

**DEUTSCH
IST
PFLICHT!**

Ja zur Integrationsinitiative!

Pressekonferenz der SVP Basel-Stadt

30.10.2014



Inhalt

- Begrüssung
- Was will die Integrationsinitiative?
- Fordern statt nur Fördern!
- Eigenverantwortlich zur Integration
- Kostenlose Sprachkurse für alle? Nein zum Gegenvorschlag!
- Vorstellung Abstimmungskampagne
- Fragen

Teilnehmende

- Dr. Sebastian Frehner, Nationalrat u. Parteipräsident
- Oskar Herzig-Jonasch, Grossrat u. Erziehungsrat
- Jasna Milanovic, Präsidentin Neue Heimat Schweiz BS

**DEUTSCH
IST
PFLICHT!**



Was will die Integrationsinitiative?

Nationalrat Dr. Sebastian Frehner, Parteipräsident
Mitglied des Initiativkomitees

**DEUTSCH
IST
PFLICHT!**



Was will die Integrationsinitiative?

Integrationsinitiative stammt von der SVP.

Im 2011 lanciert, im 2012 mit über 3'000 Unterschriften eingereicht.

Idee der Initiative entstammt einem ursprünglich gemeinsam eingereichten Vorstoss der GLP, CVP, FDP, LDP und SVP.

Initiative verlangt Änderung des Integrationsgesetzes und den zwingenden Abschluss von Integrationsvereinbarungen mit Zuzüglern aus dem Ausland.

**DEUTSCH
IST
PFLICHT!**



Was will die Integrationsinitiative?

Wer hier lebt, soll sich integrieren müssen!

Es kann nicht sein, dass Personen über Jahrzehnte hier leben und weder unsere Sprache sprechen noch sich gesellschaftlich integrieren wollen.

Integration ist keine Staatsaufgabe, sondern die Obliegenheit jedes Einzelnen.

**DEUTSCH
IST
PFLICHT!**



Die Integrationsvereinbarung

Zwingende Ziele der Integrationsvereinbarung müssen sein:

- Erlernen der deutschen Sprache
- Integration in die gesellschaftlichen Verhältnisse
- Erlangung von Kenntnissen des Rechtssystems
- Befolgung von grundlegenden Normen und Regeln

Damit diese Ziele erreicht werden können, benötigt es klare und verbindliche Integrationsvereinbarungen.

**DEUTSCH
IST
PFLICHT!**



Ausnahmen sind möglich

Die Initiative ist massvoll. Sie sieht Ausnahmen vor:

Kurzaufenthalter

Studenten

In unser Wirtschaftssystem integrierte Personen, also bspw. Hochqualifizierte und Fachkräfte der hiesigen Wirtschaft

Die Initiative soll also diejenigen Migranten erreichen, welche einen langfristigen Aufenthalt vorsehen und sich eine Integration deshalb auch lohnt.

**DEUTSCH
IST
PFLICHT!**

Fordern statt Fördern!

Grossrat Oskar Herzig-Jonasch
Erziehungsrat des Kantons Basel-Stadt
Mitglied des Initiativkomitees

**DEUTSCH
IST
PFLICHT!**



Paradigmenwechsel in der Integrationspolitik

Erfreulich kann festgehalten werden, dass selbst Regierungspräsident Morin Lücken in der derzeitigen Integrationspolitik sieht.

Bisherige Massnahmen haben diejenigen nicht erreichen können, welche mit dem sanften Fördern nicht erreicht werden wollen.

Die Gefahr einer Bildung von Parallelgesellschaften besteht.

Deshalb ist das Fordern in den Vordergrund zu stellen.

**DEUTSCH
IST
PFLICHT!**



Massnahmen heute = Eine Investition in die Zukunft

Integrationsvereinbarungen sind aufwändig. Die Kosten auch bei flächendeckenden Vereinbarungen mit unter 1 Million Franken sind aber verhältnismässig.

Denn eine mangelhafte Integration ist das Hauptproblem für die schulische und berufliche Weiterentwicklung.

Schlechte Sprachkenntnisse führen zu Nachteilen auf dem Arbeitsmarkt, Zusatzmassnahmen an der Schule sind die Folge.

Deshalb ist ein frühzeitiges Einschreiten wichtig und eine Investition in die Zukunft!

**DEUTSCH
IST
PFLICHT!**



Eigenverantwortlich zur Integration

Jasna Milanovic

Präsidentin Neue Heimat Schweiz Basel-Stadt

Buchautorin, Schweizerin mit serbischem Migrationshintergrund

**DEUTSCH
IST
PFLICHT!**



Jeder Migrant trägt eine Selbstverantwortung

Die Integration darf keine Einbahnstrasse sein. Wer hier lebt, der hat sich zu integrieren und sich an die Regeln des Gastgebers zu halten.

Bin ich bei jemandem zu Besuch, verhalte ich mich entsprechend.

Dieser Paradigmenwechsel des Forderns statt des ausschliesslichen Förderns ist sinnvoll.

Kaum ein anderes Land unternimmt derart viel für die Integration von Ausländern.

**DEUTSCH
IST
PFLICHT!**



Jeder Migrant trägt eine Selbstverantwortung

Die Schweiz hat uns etwas gegeben – geben wir ihr etwas zurück. Strengen wir uns an.

Schlecht integrierte Ausländer sind auch für Migranten ein Ärgernis. Sie beeinflussen die Aussenwirkung enorm.

Nur wer die Sprache eines Landes spricht, kann sich auch integrieren. Ohne Sprachkenntnisse ist man verloren.

Deshalb ist es richtig, dass dies von Migranten auch eingefordert wird. Das sind die Spielregeln – daran hat man sich zu halten.

**DEUTSCH
IST
PFLICHT!**



Kostenlose Sprachkurse für alle? Nein zum Gegenvorschlag!

Nationalrat Dr. Sebastian Frehner, Parteipräsident
Mitglied Initiativkomitee

**DEUTSCH
IST
PFLICHT!**



Der Gegenvorschlag bleibt schwammig

Der Gegenvorschlag des Parlamentes ist leider in vielerlei Hinsicht unbrauchbar.

Er geht noch immer von Kann-Formulierungen aus.

„... können bei erheblichen Integrationsdefiziten (...) Integrationsvereinbarungen abgeschlossen werden.

Eine griffigere Definition von Defiziten-wurde dann aber in der Ratsdebatte nicht ins Gesetz integriert – trotz Anträgen der SVP-Fraktion...

**DEUTSCH
IST
PFLICHT!**



Der Gegenvorschlag bleibt schwammig

Zudem verlangt der Gegenvorschlag nicht einmal, dass die Sprach- und Integrationskurse erfolgreich absolviert werden müssen – lediglich der Besuch wird vorgeschrieben.

Ausserdem verlangt er, dass der Staat kostenlose Sprachkurse für alle anbietet. Dies obschon finanziell schlechter Gestellte bereits heute Anspruch stellen können. Selbst die Regierung lehnte dies ursprünglich ab – nun soll nach dem Giesskannenprinzip ausgeschüttet werden.

**DEUTSCH
IST
PFLICHT!**



Fazit

- Die Initiative ist konkreter und wirkungsvoller
- Die Initiative verlangt nichts Unmögliches
- Die Initiative ist verpflichtender
- Das Fordern rückt in den Vordergrund
- Der Gegenvorschlag ist schwammig
- Kostenlose Sprachkurse für alle ist sinnlos

Deshalb:

Ja zur Integrationsinitiative und Nein zum Gegenvorschlag

**DEUTSCH
IST
PFLICHT!**



Vorstellung Abstimmungskampagne

Fragen

Nationalrat Dr. Sebastian Frehner, Parteipräsident
Mitglied Initiativkomitee

**DEUTSCH
IST
PFLICHT!**



**DEUTSCH
IST
PFLICHT!**

**JA zur Integrations-
initiative!**

**Kostenlose Sprachkurse für alle?
NEIN zum Gegenvorschlag
Stichfrage: Initiative**

SVP Basel-Stadt, 4000 Basel / www.svp-basel.ch



DEUTSCH IST PFLICHT!

Für eine bessere Integration von Migrantinnen und Migranten: JA zur Integrationsinitiative

Immer mehr Migranten leben in Basel-Stadt.

Um ein gutes Zusammenleben zwischen Ansässigen und Zugewanderten zu gewährleisten, ist es wichtig, dass sich Ausländer integrieren. Die Integration ist aber keine Staatsaufgabe, sondern die Obliegenheit jedes Einzelnen. Dies fordert die Integrationsinitiative.

Wer hier lebt, soll sich integrieren!

Von Personen, die in der Schweiz leben, erwarten wir, dass sie sich integrieren und sich an unsere Regeln halten. Es kann nicht sein, dass Personen hier über Jahrzehnte leben und weder unsere Sprache sprechen noch sich gesellschaftlich integrieren.

Fordern statt nur fördern!

Die Gesetzgebung zur Integrationspolitik ist lückenhaft und muss verbessert werden. Der Kanton Basel-Stadt betont immer wieder, die Integration müsse gefördert werden.

Nach Auffassung der SVP muss aber nicht primär das «Fördern», sondern vielmehr das «Fordern» betont werden: Es ist primär die Angelegenheit der Zuwanderer, sich zu integrieren.

Selbstverantwortung im Zentrum – Verbindliche Ziele vereinbaren!

Die Integrationsinitiative fordert, dass der Staat künftig im Rahmen einer Integrationsvereinbarung verbindliche Ziele mit den betroffenen Ausländern abschliesst. Das Erlernen der deutschen Sprache, die Integration in die hiesigen Verhältnisse sowie das Akzeptieren unserer Rechtsordnung sind eine unerlässliche und zwingende Voraussetzung für ein geordnetes Zusammenleben. Dies soll unmissverständlich im Basler Integrationsgesetz festgehalten werden. Wer sich um seine Integration bemüht, soll hierbleiben dürfen. Wer aber unsere Rechtsordnung nicht beachten will, der hat sein Gastrecht verwirkt.

Das will die Initiative erreichen

Zwingende Ziele der Integrationsvereinbarung müssen sein:

- Das Erlernen der deutschen Sprache;
- Die Integration in die gesellschaftlichen Verhältnisse und Lebensbedingungen in der Schweiz;

- Die Erlangung von Kenntnissen über das schweizerische Rechtssystem;
- Die Befolgung der grundlegenden Normen und Regeln, die eine unerlässliche Voraussetzung für ein geordnetes Zusammenleben sind.

Migrantinnen und Migranten sollen nur bei uns bleiben dürfen, wenn sie gewillt sind, sich zu integrieren!

Sagen Sie deshalb am 30.11.2014 JA zur Integrationsinitiative!

Kostenlose Sprachkurse für alle? Nein zum Gegenvorschlag

Der Gegenvorschlag des Parlaments bleibt in vielen Punkten unklar.

Die Integrationsvereinbarungen, welche die Initiative vorschreibt, müssten gemäss Gegenvorschlag nur situativ abgeschlossen werden. Damit wird das eigentliche Anliegen nicht umgesetzt. Und schliesslich sollen Sprachkurse für alle Migranten kostenlos sein – also zu Lasten des Steuerzahlers gehen. Und dies unabhängig davon, ob der Kurs mit Erfolg absolviert wurde oder nicht. Das ist nicht fair! Wer hier bleiben will, muss eine Eigenleistung erbringen!

So stimmen Sie richtig ab:

JA zur Volksinitiative „für eine bessere Integration von Migrantinnen und Migranten (Integrationsinitiative)“

NEIN zum Gegenvorschlag

Stichfrage: Initiative

Mehr Informationen: www.svp-basel.ch SVP Basel-Stadt, 4000 Basel / info@svp-basel.ch Mitglied werden? Jetzt online anmelden: www.svp-basel.ch